

L01252 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, [25.? 11. 1902]

lieber Hugo, ich habe, da auch ich keine andre Adresse weiß, den Brief in die  
Direktion des Burg. Th. geschickt.

– Es ist jetzt mit dem Landfahren, besonders abends ~~übrigens~~ keine sehr begeist-  
ternde Sache; es wäre mir schon lieber, wenn ich Sie, gelegentlich einer Wienfahrt,  
5 vorerst einmal hier zu sehen u zu sprechen bekäme. – Natürlich fahr ich, wenn  
^ich die Hauptmännengeschichte zu Stande kommt, mit ihm zu Ihnen hinaus. –  
Ich freue mich auf Ihr Stück. – Ich habe gestern die Skizze des meinen – den ich  
kañ es in keiner Weise ausgeführt nennen, – zu Ende dictirt, und ein schwerer  
Grundfehler des ganzen, der nun mit Evidenz zu Tage trat, hat mich auffallend  
10 tief verstimmt; – mich in die Nacht und in meine Träume wie ein wirkliches  
Unglück verfolgt. Solche Dinge haben natürlich immer ihren Sinn: Mängel eines  
Werks, die man so schmerzlich empfindet, sind immer Mängel des eigenen Wesens,  
auf die man in dieser geheimnisvollen Weise geleitet wird.

– Leben Sie wohl. Auf bald.

15 Herzlichst Ihr

A.

© FDH, Hs-30885,100.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 971 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »1906??«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer  
1964, S. 164.

9 Grundfehler ] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 25. 11. 1902.